

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz



Ziel- und Leistungsplan

Beschluss des Hochschulrates vom 15. April 2008
Modifikation gemäß Verbesserungsauftrag des BMUKK
Beschluss des Hochschulrates vom 24. Oktober 2008



Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	3
2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum	3
3. Profil der Pädagogischen Hochschule	4
4. Externe Leistungen der PH	5
4.1 Ausbildung	5
4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	5
4.1.2. Ziele und Vorhaben	5
4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot	7
4.2 Praxisschulen der PH	7
4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	8
4.2.2. Ziele und Vorhaben	8
4.3. Fort- und Weiterbildung	9
4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	9
4.3.2. Ziele und Vorhaben	9
4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote	11
4.4. Forschung	12
4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	12
4.4.2. Ziele und Vorhaben	12
4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte	14
4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“	14
4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	14
4.5.2. Ziele und Vorhaben	15
4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG	17
5. Evaluierung und Qualitätssicherung	18
5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	18
5.2. Ziele und Vorhaben	18
6. Personalentwicklung	19
6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH	19
6.2. Ziele und Vorhaben	19
6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele	19
6.2.2. Konkrete Vorhaben	20
7. Raumkonzept	21
8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren	21
9. Maßnahmen bei Nichterfüllung	22
10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans	23
Beilage zum Ziel- und Leistungsplan	24
<i>Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.)</i>	24



1. Präambel

Hiermit legt die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz diesen Ziel- und Leistungsplan vor, der am 24. Oktober 2008 nach Modifikation gemäß den Auflagen des BMUKK vom Hochschulrat beschlossen wurde.

2. Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan gilt für die Studienjahre:

2008/09

2009/10

2010/11

3. Profil der Pädagogischen Hochschule

Basis sind die Präambel des Statuts und das Leitbild mit den folgenden Dimensionen: Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person. Lebenslanges Lernen gemäß dem „Gemeinsamen Standpunkt“ der Europäischen Union (vom Rat festgelegt am 24. Juli 2006) ist eine grundlegende Maxime.

Ausbildung literarischer Lehrer/innen:

Vernetzung der Inhalte, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten. Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für Lebenslanges Lernen. Verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen (gemäß EPS in der ERASMUS Universitäts-Charta 2007-2013). Individualisierung und Differenzierung als grundlegendes didaktisches Prinzip in den Lehrveranstaltungen und in der Schulpraxis.

Ausbildung von Religionslehrer/innen:

Zusätzlich zu den oben genannten Inhalten und Prinzipien der Ausbildung literarischer Lehrer/innen sind spezifische Schwerpunkte: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltoffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/innen, Entwickeln von Leitungs- und Begleitungscompetenz, kritische Orientierung in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie Stärkung von Identität und Vertrauen.

Forschung und Entwicklung:

Aufgabenschwerpunkte sind möglichst hohe Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs sowie Vernetzung von Forschung und Lehre. Thematische Schwerpunkte sind Lehrer/innenbildung, Lernen und Lehren, Fragen zur Entwicklungsförderung. Ein wichtiges Prinzip soll die Kooperation mit anderen Hochschulen und Universitäten sein.

Schulpraktische Studien:

Interdisziplinär zusammengesetzte Praxisteams sollen für die Verbindung von Theorie und Praxis sorgen und die Studierenden im Dialog auf die komplexen Anforderungen im Berufsfeld vorbereiten.

Weiterbildung:

Flexibel modular aufgebaute Hochschullehrgänge (bis hin zu Möglichkeiten von Master-Graduierungen, auch in Joint-Master-Programmen) sollen in breiter inhaltlicher Palette angeboten werden. Ein Spezifikum all dieser Lehrgänge besteht im Vorhandensein der Grundmodule „Person, Persönlichkeit und Gesellschaft“, „Kommunikation und Interaktion“, „E-Learning und Informationstechnologie“, „Erkenntnistheorie und Bildungsphilosophie“, „Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten“.

Fortbildung:

Im fachwissenschaftlichen/fachdidaktischen Bereich geht es um theologische, religionspädagogische, interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote. Im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung liegen wesentliche Schwerpunkte für alle pädagogischen Berufe in der Allgemeinen Pädagogik, der Spiritualität, der Persönlichkeitsbildung, der sozialen Kompetenz und Ethik, in Berufsethos und Professionalität, sowie in den damit verbundenen gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Ziel ist die Stärkung von Persönlichkeit und Berufszufriedenheit, sowie die Befähigung zum Engagement für die Bewahrung der Schöpfung, für das friedliche Zusammenleben der Menschen in einer globalisierten Weltgesellschaft, für eine lebensdienliche Ökonomie und für die (Selbst-)Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft.

4. Externe Leistungen der PH

4.1 Ausbildung

4.1.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Ausbildung literarischer Lehrer/innen:

Als essentiell im Sinne der Profilierung werden folgende Aspekte der Hochschulentwicklung betrachtet: Vernetzung der Inhalte in den Curricula, um ganzheitliche Bildung zu gewährleisten; Kompetenzorientierung, Verbindung von Präsenzphasen mit Selbststudium durch E-Learning als Basisqualifikation für Lebenslanges Lernen; verstärkte Berücksichtigung internationaler Dimensionen in den Lehrveranstaltungen durch mehr Mobilität als Beitrag zur globalen Bildung; Individualisierung und Differenzierung in den Lehrveranstaltungen als Anleitung und Beispiel für die schulische Praxis.

Ausbildung von Religionslehrer/innen:

Studierende im Ausbildungsbereich Religionslehrer/innen erwerben ihre personale, pädagogische und theologische Kompetenz auf der Basis analoger Kriterien von Wissenschaftlichkeit und Professionalität wie bei literarischen Lehrämtern. Spezifische Schwerpunkte sind: Bemühen um lebendige Gestaltung des Religionsunterrichts, Einüben weltöffener Spiritualität und einer Kultur des Feierns, Befähigung zu sensibler Wahrnehmung von Fragen der Schüler/innen sowie Entwickeln von Leitungs- und Begleitungskompetenz. In einer Welt des Pluralismus und Wertewandels will der Religionsunterricht in kritischer Weise orientierungstiftend sein in Sinn- und Weltanschauungsfragen, sowie identitätsstärkend und vertrauensbildend in die Welt von Kindern und Jugendlichen hineinwirken.

4.1.2. Ziele und Vorhaben

4.1.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Steigerung der Studierendenzahlen	Erweiterung (auch international) eines differenzierten Lehrangebotes und Steigerung der Qualität.	Studentenzahl	613	600 (inkl. Optierer)	655	625
2	Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins unter Einbeziehung der Schulaufsicht	Durch Vernetzung und Interdisziplinarität soll der modulare Charakter eine größere Kohärenz des Wissens und einen intensiveren Theorie-Praxis-Bezug gewährleisten. Besonderer Wert wird auf Kompetenzorientierung und die für die Professionalisierung relevanten Domänen (Professionsbewusstsein, Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kollegialität und Personal Mastery) gelegt.	Positive Evaluierungsergebnisse gemäß dem Fragebogen in PH-Online	0 % (anderes Evaluierungsinstrumentarium)	90 %	91 %	92 %



3	Aufwertung der internationalen Dimension der Ausbildung	Steigerung der Anzahl der Outgoings und Incomings (Studierende und Lehrende) gemäß den Zielvorgaben der Europäischen Kommission, sowie der Beteiligung an Projekten (gemäß EPS der Universitäts-Charta)	Zahl der Studierenden	18	30	35	40
			Zahl der Lehrenden	30	35	=	=
			Zahl der Projekte	4	5	=	=
4	Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen	Um die Eignung für den Lehrberuf am Studienbeginn bzw. am Ende des ersten Jahres überprüfen zu können, werden initiale und permanente Beratungen durchgeführt.	Prozentsatz der evaluierten Beratungsgespräche gemäß Kriterien / HZV des bm:ukk	0	10 %	20 %	30 %
			Prozentsatz der Evaluierungen der für das Weiterstudium entscheidenden Praxisbeurteilungen	0	5 %	10 %	20 %

4.1.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Steigerung der Studierendenzahlen durch intensive Werbung und durch Erhöhung der Durchlässigkeit zu anderen Berufen	Werbung und Public Relations: Broschüre, Folder, Flyer, Homepage, Zeitschriften, Messen, ..; auch international. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Aussendung der Werbematerialien Beteiligung an der Studieninformationsmesse der JKU Linz Aktualisierung der Homepage englischsprachige Version der Homepage Unterschiedliche Bemühungen, um die pädagogische Ausbildung auch für andere Berufsprofile attraktiv erscheinen zu lassen (z. B. Zusammenarbeit mit diözesanen Stellen)	Dezember 2008 September 2008 September 2008 Oktober 2008
2	Steigerung der Qualität und Hebung des Professionalisierungsbewusstseins	Eine Steigerung der Qualität muss sich nicht nur an quantifizierbaren Kriterien, sondern umfassend zeigen. Daher sind quantitative und qualitative Evaluierungsmethoden notwendig. In den Schulpraktischen Studien soll Integration verstärkt erlebt werden. Daher sollen die Studierenden auch mehr in Integrationsklassen eingesetzt werden bzw. Studierende unterschiedlicher Studiengänge in einer Klasse zusammenarbeiten. „Lehrgangsübergreifende Schwerpunkte“ („Person & Professionalität“, „Kommunikation & Interaktion“, „IKT & E-Learning“, „Erkenntnistheorie & Bildungsphilosophie“, und „Wissenschaftstheorie & Forschungsmethoden“) für Aus- und Weiterbildung entsprechen auch den unter 4.1.2.1, Ziel 2 genannten Domänen. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Entwickeln innovativer Lehr- und Lernformen (besonders im Bereich der Religionslehramtsstudien mit Fernstudienanteilen ist ein sukzessives Nutzen und Weiterentwickeln von Lernplattformen auf E-learning-Basis notwendig). 	Juni 2009 September 2008

		<ul style="list-style-type: none"> • Belebung der spirituell-kreativen Dimension in der alltäglichen Praxis durch gemeinsame Feiern, Liturgie, Konzerte, Ausstellungen, ... 	Juli 2009
3	Ausweitung der internationalen Dimension der Ausbildung	<p>Der gut funktionierende Studenten- und Lehrendenaustausch im Rahmen von ERASMUS wird ausgebaut, aber vor allem auch auf den internationalen Hochschulraum (Asien-, Afrika-, Nordamerika-, Lateinamerika-Programme der EU und bilaterale Kontakte) ausgedehnt. Spezifisch für unsere PH ist, dass wir im Vergleich zu anderen PH's bereits seit 2007/08 in die Entwicklung von Joint-Master-Programmen (Topthema der EU-Bildungspläne für 2008 bis 2013) involviert sind. Dies ist für den Wert von Masterprogrammen an PH's allgemein von großer Relevanz.</p> <p>Meilenstein: Erreichung des E-Quality-Labels 2009</p>	2009
4	Evidence based (durch eigene Forschung) Verbesserung der Eignungsfeststellung mit den entsprechenden Konsequenzen	<p>Über die im Gesetz und in der HZV vorgeschriebenen Möglichkeiten hinaus wird das Institut für Forschung aus den Evaluierungsdaten weitere Verbesserungen entwickeln.</p> <p>Meilenstein: Erste Gesamtevaluierung</p>	<p>Dezember 2008</p> <p>Juli 2009</p>

4.1.3. Verzeichnis zum Studienangebot

Dem Ziel- und Leistungsplan ist ein Verzeichnis der Studiengänge zur Erlangung von Lehrämtern beizufügen, das folgende Bereiche beinhalten muss (sofern diese Teil des Leistungsangebots der Pädagogischen Hochschule sind):

- Volksschulen
- Hauptschulen
- Sonderschulen
- Religion (r.k.)

Verzeichnis der Studienangebote siehe Beilage.

Studiengang gem. § 35 (1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrigkeit 2008/09	Geschätzte Studierendenzahl 2008/09	Geschätzte Studierendenzahl 2009/10	Geschätzte Studierendenzahl 2010/11
Studiengang Volksschule	16.07.2007	95	310	310	310
Studiengang Hauptschule	16.07.2007	70	220	220	220
Studiengang Sonderschule	16.07.2007	35	100	110	110
Studiengang Religion (r.k.)	16.07.2007	15	135	130	125
Zusätzliche Lehrämter	-	5	20	20	25
Zusätzliche Lehrbefähigungen	-	5	5	5	5
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	-	10	15	15	15

4.2 Praxisschulen der PH

In die PH integrierte Praxisschulen: Adalbert-Stifter-Volksschule, Adalbert-Stifter-Hauptschule).

4.2.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Hinsichtlich der unterschiedlichen pädagogischen Berufsfelder trägt die PH der Diözese Linz in Aus-, Fort- und Weiterbildung Sorge für den entsprechenden Praxisbezug und beachtet die gegebene Verschränkung von Theorie und Praxis.

Sie strebt ein Professionalisierungskontinuum im Spannungsfeld von Persönlichkeit, Fachkompetenz und pädagogischen Herausforderungen an. Leitend ist dabei stets der Blick auf die Zielgruppe aller pädagogischen Arbeit, die für das Selbstverständnis der PH der Diözese Linz einen wesentlichen Faktor darstellen. Die integrierten Praxisschulen an der PH sind bedeutsame Ausbildungsstätten für die Schulpraktischen Studien. Um die Verschränkung von Theorie und Praxis zu verdeutlichen, erhalten die Studierenden gleich zu Beginn ihres Studiums an den dort erste Einblicke in ihr zukünftiges Berufsfeld. Die integrierten Praxisschulen als Drehscheibe der Schulpraktischen Studien gewährt sowohl Studierenden, als auch Eltern und Schülern/innen eine umfassende Information zum aktuellen Standard pädagogischen Handelns. Die dort unterrichtenden Praxislehrer/innen sind ausgewählte Experten/innen und qualifizierte Ausbildungslehrer/innen.

4.2.2. Ziele und Vorhaben

4.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Förderung von technischem Interesse für Mädchen	Präsentation von technischen Phänomenen, Einblicke in die Berufswelt, Förderung von Teamgeist, Entscheidung für einen technischen Beruf	Anzahl der weiblichen Teilnehmerinnen	12	13	14	15
2	Bewusstseinsbildung für die Energieversorgung der Zukunft	Basiswissen aufbauen, Recherchen und Datenanalyse, Maßnahmen und ganzheitliche Lösungsversuche, Veränderungen feststellen und Zukunftsszenarien entwickeln	Anzahl der Schüler/innen, die am Projekt teilnehmen	0	15	0	0
3	Förderung und Intensivierung der Schulpartnerschaft im europäischen Raum	Gegenseitige Schulbesuche, Kolloquien an der Universität und Austausch von Schulpraxiserfahrungen	Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen und Student/innen	40	45	50	55
4	Förderung der Motorik, Sprechmotorik und Früherkennung von Lernstörungen	Anwendung der Kybernetischen Methode in der Vorschule	Prozent des Lernfortschritts	0	70%	80%	90%

4.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Techno Girls	Experimente und Versuchsreihen zu technischen Themen, Recherche über Firmen zu denen Exkursionen geplant sind, Dokumentation und Evaluierung der Exkursionen, Umgang mit technischen Geräten Meilenstein: Teilnahme am OÖ-Bewerb des Education Highway	Juni 2009
2	Energy 21	Betrachtung der Ausgangssituation und IST-Analyse zum Wissensstand, Input-Phase (Fachinformationen, Informationen strukturieren und dokumentieren), Datenanalyse (Stromverbrauchsdaten, Verbrauchermessungen, Sparpotential feststellen), Veränderungen feststellen (Ergebnisse, Nachhaltigkeit) Meilenstein: Schlussveranstaltung der Gesamtaktion	Juni 2009



3	Partnerschaftsaktivitäten im europäischen Bereich	Schulpartnerschaft mit Horni plana. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktivitäten. Exkursion nach Krumau und Mauthausen. Kolloquium an der Universität Usti und der PH Diözese Linz. zum Thema Praxisrelevanz Meilenstein: Gemeinsame Schlussveranstaltung zwischen tschechischen und österreichischen Teilnehmer/innen zum Thema Missbrauch von Macht und Musik in der Immigration und Emigration: Student/innen Schüler/innen	Oktober 2008 Juni 2009
4	Kybernetische Methode als Unterrichtsmodell in der Vorschulklasse	Fingerbewegungen bewusst steuern, Sprechbewegungen bewusst machen durch Mundbilder und Piktogramme Die Verbindung mit einem geplanten Hochschullehrgang ermöglicht theoretische Fundierung und den Bezug zur Praxis innerhalb der Pädagogischen Hochschule. Meilenstein: Lernfortschritt nach dem 1. Lernjahr	Juli 2009

4.3. Fort- und Weiterbildung

4.3.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Entsprechend dem Profil der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz geht es in den Fort- und Weiterbildungsangeboten für literarische Lehrer/innen, für Religionslehrer/innen, für Kindergartenpädagog/innen, sowie für Angehörige anderer pädagogischer Berufe um die Entwicklung von Angeboten im Sinne einer ganzheitlichen und globalen Bildung auf der Basis des christlich-humanistischen Menschen- und Weltbildes. Bildung ist nicht durch Ausbildung und Studium abgeschlossen, sondern eine lebensbegleitende Aufgabe. Die PH soll als regionales und überregionales Zentrum für Lebenslanges Lernen und Bildungsfragen eine starke Bedeutung bekommen. Pädagogische und fachliche Kompetenz, didaktisches und praktisches Können, die Stärkung der Persönlichkeit, die Entwicklung sozialer Kompetenz, sowie der Umgang mit den neuen Herausforderungen der Informationsgesellschaft und die Wahrnehmung der globalen Problemstellungen der Weltgesellschaft sind uns dabei besonders wichtig.

Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Fort- und Weiterbildungsangebote sowie Angebote zu den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, Berufsethos, Pädagogik, Spiritualität, Sozialethik und Gesellschaft stärken die Fachkompetenz und die Professionalität, die Persönlichkeit und damit die Berufszufriedenheit der Pädagog/innen. Sie ermutigen zugleich zu verantwortlichem und solidarischem Handeln in einer humanen demokratischen Gesellschaft.

4.3.2. Ziele und Vorhaben

4.3.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten zur Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Angebote für alle Lehrer/innen und für Kindergartenpädagog/innen mit Fokus auf fächer- und schultypenübergreifende Angebote.	VA-Halbtage Teilnehmer/innen	260 3500	450 4500	500 6000	500 7000



2	Entwicklung von Fort- und Weiterbildungsangeboten zur Persönlichkeitsbildung	Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich ganzheitlicher und globaler Bildung für alle Lehrer/innen und für Kindergartenpädagog/innen zur Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, zu allgemeinen pädagogischen und didaktischen Fragen, zur Stärkung der Berufsidentität, zu Ethik und Gesellschaft.	VA-Halbtage Teilnehmer/innen	190 1700	320 3000	300 3500	400 4500
3	Aufbau eines bedarfsorientierten Beratungszentrums	Beratung für einzelne Pädagog/innen, für Teams, für den gesamten Lehrkörper bzw. für Leiter/innen von Schulen.	Arbeitsstunden	0	350	500	600
4	Entwicklung von Weiterbildungsangeboten	Weiterbildung mit fachdidaktischen und berufsspezifischen Schwerpunktsetzungen unter der Forcierung eines angemessenen Selbststudienanteiles (E-Learning, Tutorien, Peergroups...) speziell durch Lehrgängen, Hochschullehrgängen und Masterstudien gemäß §39 (2) Besonderes Augenmerk wird auf europäische und internationale Joint-Master-Programme gelegt.	LG à 30 EC LG à 60 EC Masterstudien gemäß §39 (2) Joint-Master-Programme gemäß § 39 (3)	0 0 0 0	4 3 2 0	5 3 3 1	5 3 3 2

4.3.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Erstellung eines Fortbildungsprogramms für literarische Lehrer/innen aller Schultypen	Schwerpunktsetzung auf interdisziplinäre und schulartenübergreifende Angebote <ul style="list-style-type: none"> zu den Fachwissenschaftsbereichen zu neuen Lehr- und Lernformen, Individualisierung, neuen Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung, zu Mehrsprachigkeit und multikulturellem Lernen, zum Umgang mit Schüler/innen mit besonderem Förderbedarf, zu Forschen, Entdecken und Experimentieren zu ganzheitlicher und globaler Bildung (Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, Spiritualität, allgemeine Pädagogik und Didaktik, politische Bildung, Mediendidaktik, ethische Gegenwarts- und Zukunftsfragen) für den Berufseinstieg, für den Wiedereinstieg nach längerer Karenzzeit sowie für das „Altwerden“ im Beruf Dabei soll nach Möglichkeit mit Lernplattformen gearbeitet werden. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Erstellung von Fortbildungsangeboten im Studienjahr 2008/09 Durchführung und Evaluation der geplanten Veranstaltungen im Studienjahr 2008/09 Ausbau des Angebotes für das Studienjahr 2009/10 	September 2008 Juni 2009 April 2009
2	Erstellung eines Fortbildungsprogramms für Religionslehrer/innen, für Kindergartenpädagog/innen und für Lehrer/innen an Katholischen Privatschulen	Schwerpunktmäßig geht es dabei um Angebote <ul style="list-style-type: none"> zu Religionspädagogik und Fachdidaktik für den Religionsunterricht zu Fragen religiöser Bildung im Kleinkindalter im Kindergarten zu berufsethischen Fragen zur Schulentwicklung katholischer Privatschulen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Fortbildungsprogramms 2008/09 Durchführung und Evaluation der geplanten Veranstaltungen im Studienjahr 2008/09 Weiterentwicklung der Angebote für das Studienjahr 2009/2010 	September 2008 Juni 2009 April 2009

3	Aufbau eines Beratungszentrums (Life Long Guidance)	Schaffung einer Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> zur Begleitung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen sowie von selbst gesteuerten Fortbildungsprozessen an Schulen (Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen u. a.) zur Begleitung von Schulentwicklungsprozessen mit dem Focus der Bildung für nachhaltige Entwicklung für schulinterne sowie schulübergreifende Supervisionsgruppen für Einzel- und Gruppencoachings für Leitungspersonen für die Begleitung von schulischen Konfliktsituationen zur Beratung in Fragen des schulischen Umgangs mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Erstellung eines Konzeptes im Studienjahr 2008/09 Aufbau eines Expert/innenpools mit erfahrenen Pädagog/innen, Supervisor/innen, Coaches, Mediator/innen und erste Angebote 2009/10 	Mai 2009 Juni 2009
4	Informations- und Kommunikationstechnologien, E-Learning, Medienethik und Mediendidaktik für Lehrer/innen für APS, AHS, BHMS und für andere pädagogische Berufe	Schwerpunkte des Angebotes liegen in der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologie in die verschiedenen Fachwissenschafts- und Fachdidaktikbereiche sowie in der mediendidaktischen Aufbereitung und der medienethischen Reflexion. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Kursangebote im Bereich der Standardsoftware zur Verwendung in Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtseinsatz. Internet als Medium der Kommunikation und dessen kritische Analyse in Beziehung zu den Jugendkulturen. Multimediale Darstellung von Inhalten als Ergänzung der bewährten Unterrichtsmedien. 	Oktober 2008 Juni 2009 Juni 2009
5	Aufbau eines Software-Kompetenzzentrums, Weiterentwicklung und Ausbau des E-Learning-Kompetenzzentrums	Produktion und Analyse von didaktischer Lernsoftware in Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> Evaluierung von Unterrichtssoftware und Beratung zum didaktischen Einsatz im Unterricht. Beratungstätigkeit in der Entwicklung und im Einsatz von Lernmaterialien in Blended-Learning-Umgebungen. Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Erstellung von Inhalten der verschiedenen Studienbereiche für den Einsatz in E-Learning-Unterrichtsphasen Begleitung und Betreuung von Studierenden über Lernplattformen Entwicklung von Konzepten zur didaktischen Umsetzung von Inhalten in E-Learning-Umgebungen	Juni 2009 Oktober 2008 Februar 2009

4.3.3. Mittelfristig geplante Weiterbildungsangebote

Mittelfristig geplante Lehrgänge ab 30 ECTS	Erlassungsdatum Studienkommission	ECTS / Credits	Geschätzte Studierendenzahl 2008/09	Geschätzte Studierendenzahl 2009/10	Geschätzte Studierendenzahl 2010/11
Hochschullehrgang Kindergartenpädagogik „Bildung in der frühen Kindheit“	28.01.2008	60	45	25	=
Hochschullehrgang Kindergartenpädagogik „Religionspädagogik des Kleinkindes“	28.01.2008	60	0	20	20
Lehrgang Geometrisches und Technisches Zeichnen	22.09.2008	30	0	18	=
Lehrgang Lehrer/in für IKT	22.09.2008	30	22	=	=



Lehrgang Textverarbeitung , Büro- organisation und Digital- Publishing	24.05.2007	30	---	16	=
Lehrgang Certified WEB-Producer	13.12.2007	30	15	=	=

4.4. Forschung

4.4.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die PH nimmt die Aufgabe wahr, wissenschaftlich fundierte Bildungsangebote auf Hochschulniveau zu erstellen. Sie achtet auf hohe Qualität in Lehre und Forschung, sorgt für die Vernetzung von Forschung und Lehre (damit auch für die Nutzbarmachung von Forschungsergebnissen für die Anwendungspraxis) und fördert in ihren Einrichtungen ein kreatives, selbstbestimmtes und reflektiertes Arbeiten. Dabei sind auch die Studierenden entsprechend auf eigene Forschungsaktivitäten vorzubereiten und in Forschungsprojekte einzubinden.

Im Sinne des ganzheitlichen Bildungsverständnisses aus dem Leitbild werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte immer sowohl Dimensionen zur Entwicklung kognitiver Kompetenzen als auch Entwicklungsaspekte zur Person beinhalten. Auf europäischer und internationaler Ebene pflegt die PH den Austausch und Kooperation im Kontext wissenschaftlicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Damit wird Bildungsforschung als dialogischer Prozess aktualisiert. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten schließen dabei eine immer neu zu leistende Orientierungsarbeit ein und verstehen sich auch als Beitrag für eine solidarische Gesellschaft.

4.4.2. Ziele und Vorhaben

4.4.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Erarbeitung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten	Lehrende im Haus entwickeln mit Unterstützung des Instituts für Forschung & Entwicklung Forschungsprojekte und führen diese durch	Zahl der Projekte	2	3	6	=
2	Vermehrung der Publikationen	Die Lehrenden publizieren in ihren Fachbereichen, z. T. als Ergebnis durchgeführter Forschungsprojekte	Zahl der Publikationen	5	10	15	=
3	Steigerung der Partizipation der Lehrenden am wissenschaftlichen Diskurs zur Lehrer/innen-Bildung, unter besonderer Berücksichtigung internationaler Kooperationen	Die Lehrenden nehmen an internationalen, nationalen und hausinternen Fachveranstaltungen teil	Teilnahme an: Internationale	4	=	5	=
			Nationale	3	9	10	=
			Hausinterne	9	10	=	=
			SUMME	16	23	25	=
4	Verbesserung der Vernetzung von Forschung und Lehre	Alle Arbeiten im Rahmen der Lehre orientieren sich an den Standards wissenschaftlichen Arbeitens gemäß Veröffentlichung in der Homepage	Prozentsatz der diesen Standards entsprechenden schriftlichen Arbeiten	70%	95%	=	=

4.4.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	„Neurofeedback“ (Kooperation mit TU Graz und Karl-Franzens-Universität Graz)	Im Forschungsprojekt geht es um Neurofeedback zur Verbesserung kognitiver Leistungen bei Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen und auch eine breitere Anwendung dieser Methode beim Lernen Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines EEG Labors an der PH • Projektbeschreibung mit Forschungsplan • Forschungsabschnitt 1 • Zwischenbericht • Forschungsabschnitt 2 • Endbericht • Publikationen in Fachzeitschriften • Weitere Projekte 	Juni 2007 Februar 2007 Juni 2008 Februar 2008 Februar 2009 Februar 2009 ab 2009
2	„Lehrer/innenkompetenzen“ (Kooperation mit anderen PH)	Im geplanten Forschungsprojekt geht es um die Entwicklung und Evaluierung von definierten Lehrer/innenkompetenzen im Rahmen der Ausbildung an der PH Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Projektbeschreibung mit Forschungsplan • Forschungsarbeit • Endbericht • Publikationen in Fachzeitschriften 	Februar 2007 Februar 2009 Februar 2010 Juni 2011
3	Aufbau spezifischer Lehrer/innenkompetenzen zur Förderung sozialer Kompetenz in der Schule	Im diesem Forschungsprojekt geht es um die Entwicklung einer umfassenden Beratungskonzeption für Lehrer/innen, die ihre eigen Kompetenz in konkreten Schulsituationen erweitern wollen. Das Entwicklungsprojekt geht von einer Online-Bearbeitung relevanter Unterrichtssituationen aus (Phase 1), setzt als weitere Stufe die Onlineberatung (Phase 2) und bietet als weitere Möglichkeit die direkte Beratung an (Phase 3). Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> • Projektbeschreibung mit Evaluierungsplan • Erstellung der Softwarekonzeption • Erprobungsphasen mit Evaluierung und daraus resultierenden Modifikationen • Installation der Anwendung und Umsetzung der Phase 1 und Phase 2 	Februar 2008 Juni 2009 Februar 2010 Juni 2010 Februar 2011 Juni 2011 Februar 2012
4	Early Childhood Education	Ausdifferenzierung relevanter Forschungsvorhaben zu Fragen vorschulischer Entwicklung von Kindern inklusive der Setzung von Themenschwerpunkten Erarbeitung von Forschungsanträgen mit Forschungsplan und Ressourcenplanung Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> • Start des ersten Forschungsprojekts 	Juni 2010
5	Begutachtung von Forschungsanträgen und Auswahl Ziel führender Forschungsvorhaben, sowie Sicherstellung wissenschaftlicher Standards bei den Arbeiten von Lehrenden und Studierenden	Installation eines Begutacherterteams mit nachgewiesener Expertise Begutachtung eingereicherter Forschungs- und Entwicklungsprojekte und Vorschlag an das Rektorat für eine leistungsorientierte Ressourcenzuteilung Arbeit an den Projekten und Vorlage der Abschlussberichte Stichprobenartige Überprüfung von Bachelorarbeiten Meilenstein: <ul style="list-style-type: none"> • Erste Begutachtung durch das neue Team 	Juni 2008

4.4.3. Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Forschungsschwerpunkt 1: „Neurofeedback“

Im Forschungsprojekt geht es um Neurofeedback zur Verbesserung kognitiver Leistungen bei Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen (Neurofeedbacktraining NFT). Für dieses Forschungsvorhaben wird an der PH ein EEG Labor eingerichtet (Drittmittelfinanzierung).

Forschungsschwerpunkt 2: „Variablen für Kompetenzentwicklung bei Studierenden an der PH und LehrerInnen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung“

Zu diesem Forschungsschwerpunkt zählt das in der Planung befindliche Forschungsprojekt „Lehrer/innenkompetenzen bei Lehramtsstudierenden an der PH“. Weiters sind dabei eingebunden z. T. laufende und z. T. in der Planungsphase stehende Projekte bezüglich des Zusammenhangs zwischen Persönlichkeitsvariablen als sensible Faktoren für Berufszufriedenheit und Kompetenzentwicklung (auch im Kontext von Eignungsüberprüfung), sowie Forschungsvorhaben zum Thema „Umgang mit spezifischen Belastungssituationen“.

In einem weiteren Entwicklungsprojekt wird ein Konzept zur Online-Beratung von Konfliktsituationen in der Schule zur Steigerung der Sozialen Kompetenz der interagierenden Personen geplant.

Forschungsschwerpunkt 3: „Spezifische Lehrer/innenkompetenzen zur Förderung sozialer Kompetenzen“

In Kooperation mit einer sozialpädagogischen Institution wird ein Projekt für eine neu zu entwickelnde Schule für Kinder und Jugendliche mit spezifischen Bedürfnissen im Bereich der sozialen Entwicklung geplant. Dabei stehen Aspekte des „informellen Wissens“ im Sinne einer neuen Didaktik im Vordergrund. Neben der Schulkonzeptentwicklung geht hier es hier um die Erforschung von Lebenswelten und Lernbiografien im gegebenen räumlichen und situativen Kontext und die daraus abzuleitenden Konsequenzen für eine zeitgemäße und den Bedürfnissen einer dynamischen Gesellschaft entsprechenden Schule.

Forschungsschwerpunkt 4: Early Childhood Education:

Entwicklung eines Modells zur Förderung kognitiver und sozialer Entwicklung auf der Basis von Selbststeuerung und personaler Wertentwicklung in der vorschulischen Erziehung.

4.5. „Teilrechtsfähiger Bereich“

4.5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß dem Prinzip des lebenslangen Lernens und der im Hochschulgesetz formulierten Zuständigkeit der Pädagogischen Hochschulen Fort- und Weiterbildung für alle pädagogischen Berufe anzubieten, wird gerade in diesem Bereich ein breites Angebot erstellt. Dieses reicht von Halbtagsveranstaltungen, Seminaren, Symposien etc. der Fortbildung bis hin zu Lehrgängen, Hochschullehrgängen (auch mit der Möglichkeit von Master-Graduierungen). Durch einen flexibel modularen Aufbau ist auch eine Kombination von Modulen bzw. Lehrgängen (gemäß den „Leitlinien der kohärenten LLL-Strategie für Österreich bis 2010“ und dem „European Accumulation System“ der EU) möglich.

Dabei soll auch die Kooperation mit anderen Bildungsanbietern, insbesondere mit in- und ausländischen Hochschulen und Universitäten (z. B. bei Joint-Master-Programmen) angestrebt werden.

Auch die Durchführung von Forschungsprojekten wird teilweise im Rahmen des teilrechtsfähigen Bereichs durchgeführt werden.

4.5.2. Ziele und Vorhaben

4.5.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Bezeichnung Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Aufbau eines bedarfsorientierten Fortbildungsangebotes	Angebote für andere pädagogische und pastorale Berufe	Anzahl der Halbtage	0	0	20	30
2	Aufbau eines bedarfsorientierten Weiterbildungsangebots zur Integration der Informationstechnologie in verschiedene Abläufe der Organisation und Schulung.	Angebote für Bildungseinrichtungen im Bereich der EDV-Anwendung	Anzahl der Angebote	3	=	4	=
3	Entwicklung von Lehrgängen, Hochschullehrgängen und Masterstudien gemäß § 39 (2)	Angebote für Lehrer/innen und andere pädagogische Berufe	Anzahl der Angebote	0	8	9	10
4	Forschungsförderung	Projekte im Kontext von internationalen Projekten der EU, durch Mittel des Landes usw. (Drittmittel)	Anzahl der Forschungsvorhaben	0	1	2	3

4.5.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Bedarfsanalyse im pastoralen und pädagogischen Bereich und Entwicklung von Lehrgängen	Erarbeitung einer Bedarfsanalyse im pastoralen und pädagogischen Bereich unter besonderer Schwerpunktsetzung auf die berufsbegleitende Bildung von Sozialpädagog/innen Meilenstein: Erstellung von Fortbildungsangeboten in den genannten Bereichen	Juni 2008 Juni 2009
2	Unterschiedliche Kurzlehrgänge für den EDV-Bereich	Lehrgänge „Imagemaker“, „ECDL-Core“, „ECDL-Advanced“, „WEB-Starter“, „E-Learning-Coach“, „Moodle im Schuleinsatz“, „50Plus“, „Computer im Musikunterricht“, „Computer im Kindergarten“, „Computer in Volks-/Sonder- und Hauptschulen“, „EDV in Pfarren“. Kooperationen mit der Österreichischen Computergesellschaft (OCG) Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Februar 2009 Juni 2008
3	Lehrgang Daltonplanpädagogik	Qualifikation für den Einsatz von Daltonplanelementen im eigenen Unterricht bis hin zum Aufbau von Daltonplanschulen. Themenfelder: Reformpädagogik, Gehirnforschung, Methodik des Daltonplans. Vergleich mit internationalen Daltonprojekten. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 2. Durchgangs	Februar 2009 Juni 2010
	Hochschullehrgang Freizeitpädagogik	Anwendungsgebiete: Offene Jugendarbeit; kommunale Jugendkoordination; verbandliche Jugendarbeit. Kulturelle, sportliche, kreative und kommunikative Lernfelder. Kooperation mit dem Land OÖ / Abteilung Jugend Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Februar 2011
	Hochschullehrgang Erlebnispädagogik / Outdoor-Training	Erlebnispädagogisches Lernen reicht von Projekten in der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit bis zu Firmentrainings. Themenfelder: Sport, Natur, Kommunikation, Soziales Lernen. Meilenstein: • Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Juni 2009



Hochschullehrgang Sozialpädagogik	Bereich: Hort-, Internat- und Wohnheimunterbringung bis hin zu Streetwork, Migrationsarbeit und Schulsozialpädagogik. Themenfelder: Reformpädagogik, Therapieformen, Interkulturelles Lernen, Selbsterfahrung, Präventionsarbeit, Rechtsfragen, Beratung und Krisenintervention Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Juni 2009
Hochschullehrgang E-Content-Management und E-Learning in der In- formationsgesellschaft	Basis für die professionelle Umsetzung von E-Learning in Schulen und Erwachsenenbildungsinstitutionen. Themenfelder: Didaktik, Methodik, Einführung und Bewertung von neuen Technologien und Lernplattformen. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Juni 2009
Hochschullehrgang Stimme – Ausdruck - Prä- sentation: AAP Trai- ner/innenbildung	Qualifikation für Trainerinnen und Trainer im Bereich Rhetorik und im Bereich der Erwachsenenbildung. Themenfelder: Rhetorik, Kommunikation, Ganzheitlichkeit, Kreativität. Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB) Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Februar 2011
Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Verhaltensauffälligkeiten und Schule	Qualifikation für professionelles Handeln mit verhaltensauffälligen Kindern, Schülern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich. Themenfelder: Persönlichkeitsentwicklung, Erklärungsmodelle für Verhaltensauffälligkeiten, Interventionsmethoden, Konfliktarbeit, Soziales Lernen Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Juni 2010
Hochschullehrgang mit Masterabschluss: Informationsmanagement und E-Learning	Spezialqualifikation für Lehrende im Bereich E-Learning, die bereits fundierte Kenntnisse in den unterschiedlichen Informatikthemenfeldern haben. Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Februar 2011
Joint Master „Bildungsmanagement“	Qualifikation für Leitungsaufgaben in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Kooperationen mit der Universität Passau und der TU München Meilenstein: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Juni 2011
Joint Master „European Educational Management“	Qualifikation für Leitungsaufgaben in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, allerdings mit starker europäischer und internationaler Ausrichtung. Kooperationen mit den Universitäten/Hochschulen von Riga, Rezekne, Kristiansand, Kaunas, Kiew, Minsk, Faro, Cebu (Philippinen), Hongkong, Kathmandu (Nepal) und Enugu (Nigeria), Porto Allegre (Brasilien) Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs• PH übernimmt Koordination	Februar 2012
Hochschullehrgang "Gerago- gik"	Geragogik als eigene Wissenschaftsdisziplin befasst sich mit Fragen ganzheitlicher Bildung und sozial-gesellschaftlicher Probleme von älteren und alten Menschen. Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Caritas, Land OÖ Meilensteine: <ul style="list-style-type: none">• Abschluss und Evaluation des 1. Durchgangs	Februar 2011

4.6. Kooperationen gem. § 10 HochschulG

Leistungsbereich	Institution	Projekt, Vorhaben	Laufzeit von/bis
Ausbildung	Diözese Linz, Abt. Pastorale Berufe, Kathol.-theologische Privatuniversität Linz	Religionslehrer/innenausbildung	WS 2008/09 – laufend
Ausbildung	45 europäische und 2 asiatische Partneruniversitäten	Studierenden- und Lehrendenaustausch, Projekte, Schulpraxis (Praxisschulen)	WS 2008/09 – laufend
Ausbildung	PH OÖ	Synergien in der Zweifachausbildung des HL-Studiengangs u.a.	WS 2008/09
Fortbildung	LSR, PH OÖ, Land OÖ, Kath. Theol. Universität Linz, Institut für Pastorale Fortbildung und andere diözesane Bildungseinrichtungen, IMST, Universität Innsbruck, Universität Salzburg	Unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen	WS 2008/09 – laufend
Fortbildung	PH OÖ	Lehrgang zur Begleitung der Unterrichtspraxis (Rel.)	WS 2008/09 – laufend
Fortbildung	Land OÖ	Berufsethische und religionspädagogische Veranstaltungen für Kindergartenpädagog/innen	WS 2008/09 – laufend
Weiterbildung	Europäische und internationale Universitäten: Uni Passau und TU München Riga, Rezekne, Kristiansand, Kaunas, Kiew, Minsk, Luxembourg, Faro,; Cebu; Hongkong; Kathmandu, Enugu	Joint-Master-Programme: Bildungsmanagement European Educational Management	WS 2008/09 – SS 2011 WS 2009 – WS 2011
Weiterbildung	Caritas, Land OÖ	Hochschullehrgänge: Religionspädagogik des Kleinkindes, Bildung in der frühen Kindheit	SS 2008 – SS 2010
Weiterbildung	Land OÖ	Hochschullehrgang Freizeitpädagogik	WS 2008/09 – WS 2010/11
Weiterbildung	PH OÖ	Lehrgang Officemanagement	WS 2008/09
Weiterbildung	EDUHI Oberösterreich	Informatik	WS 2008/09 – laufend
Weiterbildung	Österreichische Computergesellschaft (OCG)	Lehrgang „Certified WEB-Producer“	WS 2008/09 – WS 2010/11
Weiterbildung	Wagner-Jauregg-Krankenhaus, Land OÖ	Hochschullehrgang Geragogik	WS 2008/09 – SS 2011
Weiterbildung	Arbeitsgemeinschaft für Gruppenberatung (AGB)	Hochschullehrgang „Atemrhythmisch angepasste Phonetik (AAP)“	SS 2008 – SS 2010
Forschung	Universität Graz und TU Graz	Hirnforschung und Lernen	SS 2008 – SS 2010
Forschung	KPH Wien, KPH Graz, Universität Klagenfurt, Universität Salzburg	Entwicklung und Evaluierung von Lehrer/innenkompetenzen in der Ausbildung	SS 2008 – SS 2010
Forschung	KTU Linz, Caritas, Land OÖ	Early Childhood Education	WS 2007 – WS 2009
Forschung	Riga	System of Professional Education for Modern Rhythm Music	WS 2007 – WS 2009
Forschung	Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Universität Klagenfurt	Absolvent/innenstudien, Career Counselling of Teachers	SS 2007 – laufend

5. Evaluierung und Qualitätssicherung

5.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Gemäß den „Bologna-Standards und Guidelines für Qualitätssicherung im Hochschulbereich“ soll die Qualitätssicherungspolitik alle im Profil genannten Bereiche (Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Schulpraktische Studien, Weiterbildung, Fortbildung) und auch die Administration umfassen. Diese Qualitätssicherung und Weiterentwicklung soll durch interne und externe (Review-Team, AQA, Schulaufsicht) Maßnahmen erfolgen. Nach der Evaluierung haben die Evaluierten dem Rektorat ein „Personal Business Commitment“ vorzulegen, aus dem hervorgeht, wie und bis wann sie die neuen Ziele erreichen werden. Neben der Absicherung der Ressourcengrundausrüstung wird in den Bereichen, in denen das möglich ist, das Prinzip der „Leistungsorientierten Mittelvergabe“ angewendet.

5.2. Ziele und Vorhaben

5.2.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Sicherung und Verbesserung der Qualität in Aus-, Fort-, und Weiterbildung	Evaluierung der Qualität der Lehrveranstaltungen, Lehrgänge und Hochschullehrgänge sowie der Abschlüsse intern durch das Institut für Forschung und extern durch AQA (je nach Finanzlage) und Schulaufsicht	Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/innen im Sinne vorgegebener Kriterien	0	70 %	80 %	=
2	Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Forschung	Evaluierung der Qualität der Projekte, der Zahl und Qualität der Publikationen, der Effizienz des Einwirkens der Forschung auf die Lehre intern durch das Institut für Forschung und extern durch AQA (je nach Finanzlage)	Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen	1	3	6	=
				4	10	15	=
			Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt)	0	1,6	=	=
3	Sicherung und Verbesserung der Qualität in der Leitung und Administration	Evaluierung der Infrastruktur, der Arbeits- und Serviceabläufe, des Klimas, etc. intern durch das Institut für Forschung und extern durch AQA (je nach Finanzlage)	Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien	0	70 %	80 %	=

5.2.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Evaluierung der Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung	Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden, Lehrgangsteilnehmer/innen und die Leitung Rückmeldung der Schulaufsicht, der Studierenden und der Teilnehmer/innen über spezifische Bedarfslagen zur Verbesserung der Kompetenzen; Meilensteine: <ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung der Curricula Ausbau des Angebotes von Lehrgängen und Hochschullehrgängen Ausbau des Angebotes von Master- und Joint-Masterstudien gemäß § 39 (2) und (3) 	Juni 2009 Juni 2009 Juni 2009
2	Evaluierung der Qualität der Forschung	Entwicklung bzw. Verbesserung von Evaluierungsinstrumentarien für alle Bereiche der PH Angebote für Lehrende zur Qualifikation im Bereich Evaluierung Meilenstein: Interne und externe Evaluierung der Qualität der Projekte.	Juni 2009
3	Evaluierung der Qualität der Administration	Regelmäßige Anwendung des vom Institut für Forschung entwickelten Evaluierungsinstruments und Ziehen der notwendigen Konsequenzen. Meilenstein: Erste Evaluierung und abgeleitete Modifikationen	Juni 2009

6. Personalentwicklung

6.1. Kurzer Bezug zum Profil der PH

Die Entwicklung des Personals ist gemäß der Präambel des Statuts und des Leitbildes mit den Dimensionen „Ganzheitliches Bildungsverständnis, Wissenschaftlichkeit, Internationalität, Verschränkung von Theorie und Praxis, positive dialogische Lehr- und Lernkultur, Grundlegung im christlich humanistischen Menschen- und Weltbild mit Wertschätzung der Person“ und nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens zu gestalten. „Personal Business Commitments“ und Leistungsanreize werden als Mittel zur Sicherung und Verbesserung der Personal Kompetenzen eingesetzt.

6.2. Ziele und Vorhaben

6.2.1. Konkret ausformulierte Ziele

Nr.	Ziel	Kurzbeschreibung	Indikator	Ist-Wert 2006/07	Ziel-Wert		
					2008/09	2009/10	2010/11
1	Steigerung der Zahl der Lehrenden mit ausreichender relevanter Schulpraxis und akademischem Abschluss	Neuanstellungen von Lehrenden müssen als Mindestmaß eine Mastergraduierung aufweisen	Gesamtzahl der Graduierten: Master/ Magister Doktorat	40% 25 %	50 % 40 %	60 % 50 %	= =



2	Fort- und Weiterbildung des Lehrpersonals, aber auch des administrativen Personals	Lehrpersonal; Planende Mitarbeiter; Administratives Personal	Zahl der Fortbildungsveranstaltungen	6	8	9	10
3	Bildung eines Teams von Personen, die an Forschungsprojekten arbeiten	Die Teamzusammensetzung muss unterschiedliche Forschungsbereiche und -methoden berücksichtigen	Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind	5	12	15	=
4	Steigerung des Engagements an internationalen Aktivitäten	Mehr Lehrende im Dozentenaustausch, und zwar Incomings und Outgoings; Mehr Beteiligung an unterschiedlichen Projekten	Zahl der Lehrenden im Austausch;	30	35	=	=
			Zahl der Beteiligungen an Projekten	3	3	=	=

6.2.2. Konkrete Vorhaben

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1	Teilnahme der Lehrenden der PH an Masterprogrammen	Im Dienst stehende Lehrende, die noch keinen akademischen Abschluss haben, werden ersucht, eine Master-/Magistergraduierung zu erwerben. Meilenstein: 60 % der Lehrenden haben mindestens einen Mastergrad.	Juni 2010
2	Fortbildungsangebote (Studientage, etc.) für das Lehrpersonal Ausbildung von Multiplikator/innen für den Bereich Persönlichkeitsbildung und soziale Kompetenz Gezielte Angebote für wissenschaftsbasiertes Arbeiten Errichtung eines E-Learning-Kompetenzzentrums	Interne Studientage; aber auch Motivierung der Lehrenden und des administrativen Personals, die Angebote der Institute für Fort- und Weiterbildung zu nützen. Gezielte interne Ausbildung für spezielle Bereiche (siehe Ziele). Workshops und Seminare zu wissenschaftlichen Arbeitsmethoden unter besonderer Berücksichtigung von praxisbezogener Forschung. Meilenstein: Mindestens 70% der Lehrenden benutzen regelmäßig die Möglichkeiten der E-Learning-Plattform	Juni 2009
3	Entwicklung verschiedener Teams mit spezifischen Aufgabenstellungen für den Bereich Forschung	Für den Bereich Forschung sind folgende Personalentwicklungen nötig: - Forschungsteam A für konzeptionelle, operative und inhaltliche Arbeit - Forschungsteam B für inhaltliche Mitarbeit, Gutachtertätigkeit - Forschungsteam C für zeitlich begrenzte und Projektbezogene Arbeit Meilenstein: Arbeitsbeginn der Teams (SS 2008)	Juni 2009
4	Steigerung des internationalen Engagements	Entsendung von mehr Lehrenden an unterschiedliche Destinationen und in mehr Projektteams Meilensteine: • 35 Lehrende/Outgoings im Dozentenaustausch/Jahr; • Beteiligung an mindestens 5 Projekten.	Juni 2009

7. Raumkonzept

Raumkonzept, Aufgabenverteilung der Sekretariate und auch entsprechende Raumzuteilungen etc. wurden intern erarbeitet und vom Rektorat beschlossen. Verantwortung dem Erhalter der Privaten Hochschule gegenüber.

8. Nähere Beschreibung der verwendeten Indikatoren

Leistungsbereich	Indikator	Definition
Ausbildung	Studentenzahl	Inskriptionszahl
Ausbildung	Positive Evaluierungsergebnisse gemäß dem Fragebogen in PH-Online	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Ausbildung	Zahl der Studierenden	Studierende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen.
Ausbildung	Zahl der Lehrenden	Lehrende, die pro Jahr an eine Partnerhochschule gehen oder von dort kommen.
Ausbildung	Zahl der Projekte	Kooperationsprojekte im Rahmen von Erasmus
Ausbildung	Prozentsatz der evaluierten Beratungsgespräche gemäß Kriterien / HZV des bm:ukk	Prozentsatz von der Gesamtzahl der Studierenden
Ausbildung	Prozentsatz der Evaluierungen der für das Weiterstudium entscheidenden Praxisbeurteilungen	Prozentsatz von der Gesamtzahl der Studierenden
Praxisschulen	Anzahl der weiblichen Teilnehmerinnen	Anzahl der weiblichen Teilnehmerinnen
Praxisschulen	Anzahl der Schülerinnen, die am Projekt teilnehmen	Anzahl der Schülerinnen, die am Projekt teilnehmen
Praxisschulen	Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen und Student/innen	Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen und Student/innen
Praxisschulen	Prozent des Lernfortschritts	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Fort- und Weiterbildung	VA-Halbtage	Ein Veranstaltungshalbtage ist gleich 4 Unterrichtseinheiten
Fort- und Weiterbildung	Teilnehmer/innenzahlen	Gesamtzahl aller Fortbildungsteilnehmer/innen
Fort- und Weiterbildung	Arbeitsstunden	Gesamtzahl der Stunden in der PH
Fort- und Weiterbildung	LG à 30 EC	Zahl der Lehrgänge
Fort- und Weiterbildung	LG à 60 EC	Zahl der Lehrgänge
Fort- und Weiterbildung	Masterstudien gemäß § 39 (2)	Zahl der Masterstudien
Fort- und Weiterbildung	Joint-Master-Programme gemäß § 39 (3)	Zahl der Joint-Master-Programme
Forschung	Zahl der Projekte	Gesamtzahl pro PH
Forschung	Zahl der Publikationen	Gesamtzahl pro PH
Forschung	Teilnahme an Fachveranstaltungen (international, national, hausintern)	Zahl der teilnehmenden Professor/innen
Forschung	Prozentsatz der den Standards entsprechenden schriftlichen Arbeiten (Seminar- und Bachelorarbeiten)	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Halbtage	Ein Veranstaltungshalbtage ist gleich 4 Unterrichtseinheiten



Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Angebote (Weiterbildung EDV)	Anzahl der thematisch abgegrenzten Angebote
Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Angebote (Lehrgänge, Hochschullehrgänge, Masterstudien gemäß § 39 (2))	Ein Angebot ist ein thematisch abgegrenzter Lehrgang, Hochschullehrgang, Masterstudium
Teilrechtsfähiger Bereich	Anzahl der Forschungsvorhaben	Ein Forschungsvorhaben ist ein thematisch abgegrenztes Projekt
Evaluierung und Qualitätssicherung	Zufriedenheit der Studierenden, Lehrenden, Leitung und Abnehmer/innen im Sinne vorgegebener Kriterien	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Evaluierung und Qualitätssicherung	Steigerung nach internationalen Maßstäben: Zahl der Projekte und Publikationen Qualität der Bachelorarbeiten (Notendurchschnitt)	Gesamtzahl differenziert nach Projekten und Publikationen Notendurchschnitt pro Studiengang
Evaluierung und Qualitätssicherung	Zufriedenheit aller PH-Angehörigen im Sinne vorgegebener Kriterien	100 % = vollkommene Erfüllung der Zielvorgabe
Personalentwicklung	Gesamtzahl der Graduierten: Master / Magister / Doktorat	Prozentsatz
Personalentwicklung	Zahl der Fortbildungsveranstaltungen	Zahl der Teilnehmer pro Veranstaltung differenziert nach Lehrenden und administrativen Personal
Personalentwicklung	Personen, die in Forschungsaufgaben involviert sind	Zahl der Personen
Personalentwicklung	Zahl der Lehrenden im Austausch; Zahl der Beteiligungen an Projekten	Zahl der Lehrenden pro Studienjahr

9. Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan detailliert angeführten Ziele. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen, die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungs- und Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.



10. Änderungen des Ziel- und Leistungsplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem bm:ukk bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Dr. Hans Schachl, Rektor
24.10.2008

Beilage zum Ziel- und Leistungsplan

Verzeichnis zum Studienangebot (laut 4.1.3.)

• Lehramt für Volksschulen

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Inklusive Pädagogik	
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bewegung und Sport	84
	Bildnerische, Textile und Technische Bildung	
	Deutsch	
	Lebende Fremdsprache Englisch	
	Mathematik	
	Musikerziehung	
	Sachunterricht	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9

• Lehramt für Hauptschulen

Studienfachbereiche		Credits	
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39	
	Inklusive Pädagogik		
	Pädagogische Psychologie		
	Pädagogische Soziologie		
	Politische Bildung		
	Religionspädagogik		
	Unterrichtswissenschaft		
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Erstfach	Deutsch	42
		Englisch	
		Mathematik	
	Zweitfach	Bildnerische Erziehung	42
		Bewegung und Sport	
		Biologie und Umweltkunde	
		Ernährung und Haushalt	
		Geschichte u. Sozialkunde	
		Geographie u. Wirtschaftskunde	
		Musikerziehung	
		Physik und Chemie	
		Werkerziehung technisch	
	Werkerziehung textil		
Schulpraktische Studien		36	
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12	
	Medienpädagogik & IKT		
	Schulrecht		
Bachelorarbeit		9	



• **Lehramt für Sonderschulen**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Inklusive Pädagogik	
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften Fachdidaktiken	Bewegung und Sport	84
	Bildnerische, Textile und Technische Bildung	
	Deutsch	
	Lebende Fremdsprache Englisch	
	Mathematik	
	Musikerziehung	
	Sachunterricht / Physik und Chemie / Biologie / Geographie / Geschichte	
	Sprachheilkunde	
	Therapeutisch und funktionelle Übungen	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9

• **Lehramt für Religion (r.k.)**

Studienfachbereiche		Credits
Humanwissenschaften	Erziehungswissenschaft	39
	Pädagogische Psychologie	
	Pädagogische Soziologie	
	Politische Bildung	
	Religionspädagogik	
	Unterrichtswissenschaft	
Fachwissenschaften / Fachdidaktiken	Bibelwissenschaften	84
	Dogmatik	
	Historische Theologie	
	Kreativ-musisches Gestalten	
	Liturgik	
	Moraltheologie	
	Philosophie	
	Theologie	
	Spiritualität	
	Fachdidaktik	
Schulpraktische Studien		36
Ergänzende Studien	Forschung und Entwicklung	12
	Medienpädagogik & IKT	
	Schulrecht	
Bachelorarbeit		9